



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
EIDG. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Mai 1946

Gesuch eingereicht: 18. Dezember 1942, 20 Uhr. — Patent eingetragen: 15. Dezember 1945.

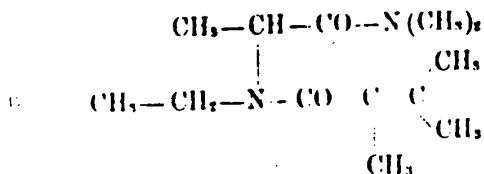
**Zusatzpatent** zum Hauptpatent Nr. 234453.

J. R. Geigy AG., Basel (Schweiz).

**Verfahren zur Darstellung eines acylierten, aliphatischen Aminocarbonsäureamids.**

Gegenstand des vorliegenden Zusatzpatentes ist ein Verfahren zur Darstellung eines acylierten, aliphatischen Aminocarbonsäureamids. Das Verfahren ist dadurch gekennzeichnet, daß ein  $\alpha$ -Halogen-propionsäuredimethylamid mit Äthylamin umgesetzt und das Reaktionsprodukt mit einer das Radikal der Trimethylacrylsäure abgebenden Verbindung acyliert wird.

Das N-Trimethylacryl- $\alpha$ -äthylamino-propionsäuredimethylamid der Formel



bildet eine farblose Flüssigkeit vom Siedepunkt 134—136° unter 0,3 mm.

Die neue Verbindung soll therapeutische Verwendung finden.

**Beispiel:**

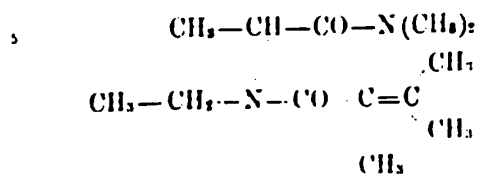
27 Teile  $\alpha$ -Äthylamino-propionsäuredimethylamid,  $K_{p,1}$  98—100° (dargestellt aus  $\alpha$ -Brom-propionsäuredimethylamid durch Erhitzen mit Äthylamin), werden in 200 Teilen Äther gelöst und unter Rühren und Kühlen 13 Teile Trimethylacrylsäurechlorid zugetropft. Nach 2stündigem Rühren wird vom  $\alpha$ -Äthylamino-propionsäuredimethylamidechlorhydrat abfiltriert und die ätherische Lösung mit gesättigter Kalilauge geschüttelt. Nach dem Abdestillieren des Lösungsmittels wird das Reaktionsprodukt im Hochvakuum rektifiziert. Die neue Verbindung siedet bei 134—136° unter 0,3 mm und ist leicht löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln.

**PATENTANSPRUCH:**

Verfahren zur Darstellung eines acylierten, aliphatischen Aminocarbonsäureamids, dadurch gekennzeichnet, daß ein  $\alpha$ -Halogen-propionsäuredimethylamid mit Äthylamin umgesetzt und das Reaktionsprodukt mit

einer das Radikal der Trimethylacrylsäure abgebenden Verbindung acyliert wird.

Das N-Trimethylacryloyl- $\alpha$ -äthylamino-propionsäuredimethylamid der Formel



bildet eine farblose Flüssigkeit vom Siedepunkt 134—136° unter 0.3 mm.

Die neue Verbindung soll therapeutische Verwendung finden.

J. R. Geigy AG.